

Die »Melodie der Form« in farbenprächtigen Bildern

Retrospektive von Hildegard Bauer-Lagally aus den letzten 30 Jahren ihres Schaffens in Seebruck

»Ich war längere Zeit in Marokko und habe dort gemalt und mich mit marokkanischen Gemälden beschäftigt. Ornamente sind gespiegelte, geometrische Formen. Ich hatte die Idee, auch reale Formen zu spiegeln. Ich habe Papier gefaltet und Formen ausgeschnitten, Blumen, Menschen, Tiere. Es ergeben sich erstaunliche Muster. Ich nenne sie die Melodie der Form. Schon die primitivsten Völker haben ihre Gegenstände mit regelmäßigen Mustern verziert. Wir haben ein Bedürfnis nach Mustern. Warum tragen wir Spitzen, wenn es feierlich wird?«

Mit diesen Worten eröffnete die 95 Jahre alte Künstlerin Hildegard Bauer-Lagally selbst ihre großartige Ausstellung unter dem Titel »Abenteuer Sehen« in der CHIEMSEEBRUCKgalerie. Es ist eine harmonische, in sich geschlossene Retrospektive über ihr Oeuvre aus den vergangenen drei Jahrzehnten. Alle Bilder sind in Öl auf Leinwand gemalt. HBL, so ihre Signatur, hat eine ganz eigene, unverwechselbare Sicht auf die Dinge und nimmt den Betrachter mit, ihr zu folgen. Ausgehend von einem realen Motiv, abstrahiert es die Künstlerin und bezieht die Umgebung mit ein. Ein gutes Beispiel dafür ist das erst im letzten Jahr entstandene »Kugeldisteln im Garten des Nachbarn«. Fast in allen Bildern spielen Spiegelungen eine große Rolle, wie es bei den drei Schaukelbildern oder den Hühnerbildern deutlich wird.



Hildegard Bauer-Lagally neben ihren Ölbildern »Pflanzenformen«.

(Foto: Giesen)

HBL verfügt über eine höchst differenzierte Farbpalette, die sie mit breiten pastosen Pinselstrichen, manchmal auch weich und skizzenhaft, gezielt einsetzt. Geometrische, vom Menschen geschaffene Formen setzt sie gegen die runden, weichen Formen in der Natur, gut zu sehen bei »Bayerische Bauernhäuser im Laubwald«.

Bei allen ihren Werken überzeugt ihre völlig sichere, harmonische Bildkomposition, bei der man ihre starke innere Ausgeglichenheit und die konsequente Verfolgung ihres künstlerischen Weges spürt. Das gilt auch für ihre »zerlegten« Bilder: Komplette Bildvorstellungen werden in Einzelstrukturen zerlegt. Beispiele dafür sind im Eingangsbereich die großen Gemälde »Evolution« und

»Baum des Lebens« oder die ungeheuer vielfältige Komposition zu »Dantes göttliche Komödie«.

Zu fast allen Bildern der Ausstellung hat die Künstlerin kleine, klar formulierte Kommentare verfasst, die dem Betrachter helfen zu verstehen, welche Überlegungen in die Bildkonzeption mit eingingen. »Die Weite des Sprungs ergibt die Größe des Raums, den er umgibt, die Farben symbolisieren die Höhe«, wie es zu den »Schaukelbildern« heißt oder zur Evolution: »Die Fortentwicklung der Tierwelt mit der Spiegelung ihrer Formen und der Zunahme ihrer Farbigkeit«.

Hildegard Bauer-Lagally wurde 1921 in Cham im Bayerischen Wald geboren. Den Boden für ihre tiefe Liebe zur Na-

tur legte schon früh ihr Vater, ein Arzt, der sie mit seinem botanischen Verständnis schon als Kind mit Blumen und Pflanzen vertraut machte und so genaues Sehen lehrte. Nach der Malschule in München studierte sie an der Kunstakademie bei Professor Constantin Gerhardinger, bevor sie den Werbefachmann Dr. Günter Bauer, genannt »Happy«, heiratete. Mit ihm lebte sie 25 Jahre lang in Düsseldorf, zog drei Kinder auf und unternahm weite Reisen. Lange Reisen nach Marokko mit seinen wunderbaren Landschaften und der faszinierenden Ornamentik, die überall zu finden ist, beeinflussten ihre farbenprächtigen Bilder stark. Bei großen Einzelausstellungen waren ihre Bilder in Süd- und Norddeutschland, aber auch in Südfrankreich und Paris zu se-

hen. Seit 1977 lebt und arbeitet sie auf dem Thomahof direkt am Chiemseeufer in Arlaching bei Seebruck.

Zur Vernissage in den schönen Räumen der Galerie von Monika Rackl waren sehr viele Besucher von nah und fern gekommen. Die begeisterte, persönlich gehaltene Laudatio hielt der zweite Vorsitzende des Kunstvereins Traunstein, Dr. Friedrich von Mallinckrodt. Jedes Jahr zur Jahresausstellung des Kunstvereins sei die Jury wieder überrascht von den »neuen Einfällen und farbigen Wunderwerken« von Frau Bauer-Lagally. »Besonders fasziniert mich die Transformation oder Weiterentwicklung von Themen vom expressionistisch Realen zu fast abstrakten Verformungen« dieser einzigartigen Künstlerin, so Mallinckrodt.

Der erste Vorsitzende des Kunstvereins, Herbert Stahl, überreichte Frau Bauer-Lagally einen Blumenstrauß und wies darauf hin, dass die Ausstellung zu einem doppelten Jubiläum stattfindet – nachträglich zum 95. Geburtstag der Künstlerin und zum 33. Jubiläum des Kunstvereins Traunstein, bei dem HBL von Anfang an Mitglied war.

Die sehr empfehlenswerte Ausstellung in der CHIEMSEEBRUCKgalerie, Pullacher Straße 10 in Seebruck, ist bis Sonntag, 27. November, von Montag bis Donnerstag von 14 bis 17 Uhr geöffnet, von Freitag bis Sonntag von 15 bis 18 Uhr.

Christiane Giesen